



Liebe Gäste

Ich möchte eine Geschichte mit Euch teilen, die ich letzten Donnerstag erlebt habe. Eigentlich hatte ich an diesem Tag geplant, die Danksagung vor meinem Laptop zu verfassen. Doch es war so schönes Wetter und meine Motivation vor dem PC zu sitzen war klein.

So entschloss ich mich, den Wald auf zu suchen und machte es mir am Stammfuss einer alten Weisstanne bequem und genoss den Moment und die Sonne.

Ich spürte, jeden Moment tauche ich tiefer ein in diese Stille, die mich umgibt. Die Vögel begannen wieder zu pfeifen. Ich sah zu, wie die Gräser im Wind tanzen und wie schnell es geht, und mich Ameisen erkunden, Schwebefliegen, Bienen und Fliegen mich besuchen.

Ich staune und frage den Baum: *Wie viele Jahre stehst Du wohl schon hier an diesem Platz?*
Der Baum antwortet: *Ich zähle die Jahre nicht, ich atme ein und atme aus.*
Ich sage ihm: *Ja, aber Du bist so gross, mächtig und vollkommen.*
Der Baum antwortet: *Ich kenne diese Wörter nicht. Ich bin. Die Erde ist meine Mutter, der Himmel mein Vater und ich bin darin eingebunden, in den Zyklus vom Leben und Sterben.*
Ich bin sehr berührt ob diesem Erlebten, eher ungewöhnlich für einen Menschen mit einem Baum zu sprechen. Ich bedanke mich dann bei Ihm für seine Weisheit, atme tief durch und denke mir:
Im Wald bei Mutter Erde, da fühle ich mich zu Hause.



Darauf Antwortet der Baum:
Du bist immer willkommen bei mir. Ich werte nicht über Richtig und Falsch, ich werte nicht über Dich. Werten ist eine Erfindung des Menschen. Du bist willkommen bei mir, so wie Du bist und in deiner Eigenart.
Ich atme tief, lehne mich zurück und genieße die Verbindung mit dieser Lebendigkeit des Waldes und bin dankbar für diesen Moment des Willkommen seins.



So erleben wir Gärtner dieses Gefühl von willkommen und angenommen sein, egal wie wir sind auch in unserem Garten bei der Arbeit.

Jeden Tag, wenn wir in den Garten kommen, blühen neue Blumen oder reift ein Same strömen andere Düfte in unsere Nase oder besuchen Insekten, Schmetterlinge unseren Garten.
Und wir sind Teil dieser Metamorphose / Verwandlung der Jahreszeiten wie wir sie eben darzustellen versucht haben.
Und so wie mir der Baum offenbart hat, so erleben wir diese bedingungslose Güte der Erde auch in unserem Garten.

Natürlich sind wir von Natur aus gerne im Frühling und im Sommer zu Hause, an dem Ort, wo das Leben spriesst, wir in der Fülle sind und das Leben spriesst. Aber wir sehen auch, es braucht genau so den Herbst und den Winter, der uns das Loslassen in Stille und in Vertrauen lehrt, damit das Leben in Balance bleibt.

Mutter Erde / Vater Himmel / Grosser Geist / Gott:

Ich lerne von Dir:

Du wertest nicht.

Deine Liebe und Deine Güte ist bedingungslos.

Dafür danke ich Dir von ganzem Herzen.